

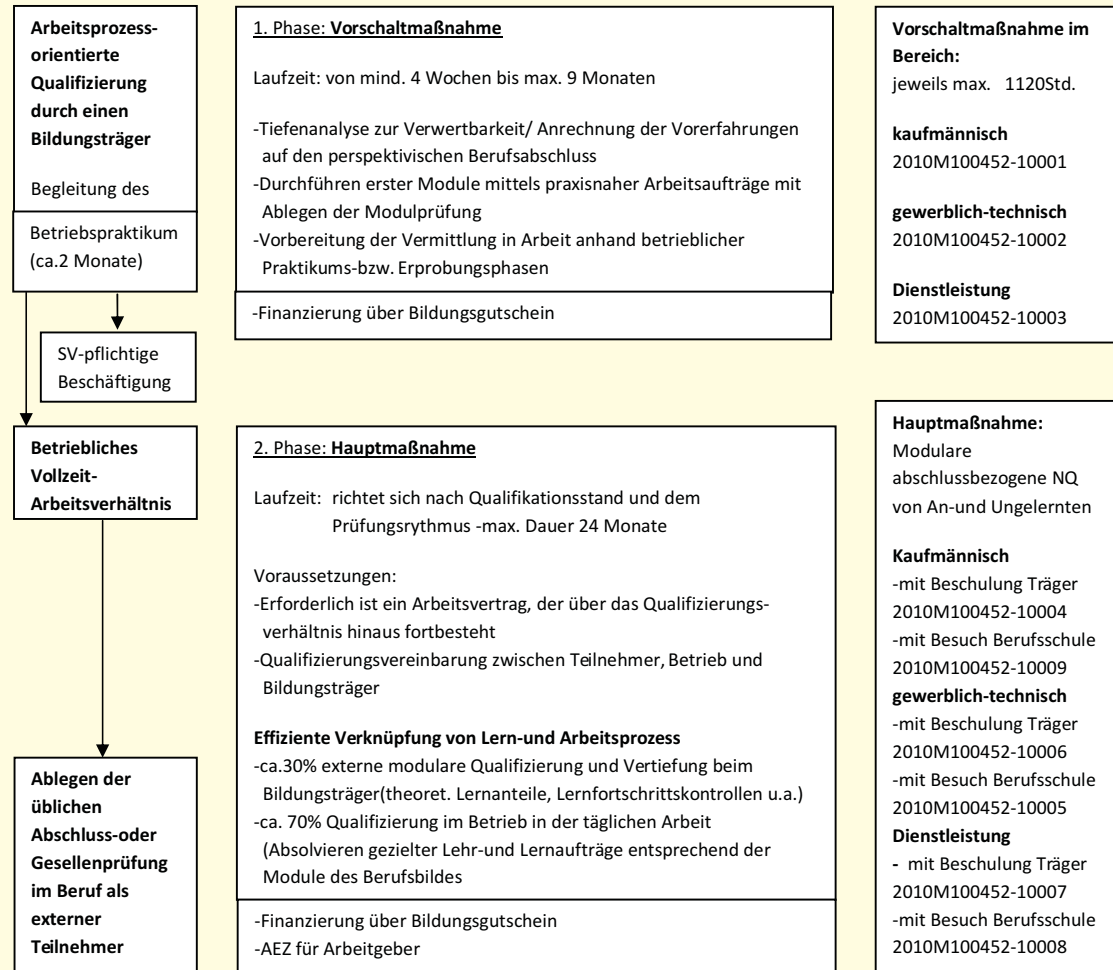
Ziel

Erlangung eines anerkannten Berufsabschlusses

mögliche Berufe

- Bürokaufmann
- Verkäufer
- Metallbauer
- Zerspanungsmechaniker
- Mechatroniker
- Teilezurichter
- Tischler
- Industrielektriker (Betriebstechnik)
- Elektroniker
- Gärtner Garten- und Landschaftsbau
- Fachlagerist
- Ausbaufacharbeiter
- Koch
- Fachkraft im Gastgewerbe
- Hauswirtschaftler

Zugangsvoraussetzungen erfüllt



Perspektive Berufsabschluss

Förderinitiative 2

Menschen brauchen eine abgeschlossene Berufsausbildung, um dauerhaft am Arbeitsleben teilnehmen zu können, da sich die Anzahl der Arbeitsplätze für un- und angelernte Tätigkeiten weiter reduzieren wird. Eine Erkenntnis auf der das Programm „Perspektive Berufsabschluss“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) mit seinen beiden Förderinitiativen „Regionales Übergangsmanagement“ und „Abschlussorientierte Modulare Nachqualifizierung“ beruht.

Die Förderinitiative 2, „Abschlussorientierte Modulare Nachqualifizierung“, startete im Mai 2008 mit der Schaffung unabhängiger Beratungsstellen an 22 Standorten in Deutschland.

Durchgeführt wird das Programm „Perspektive Berufsabschluss“ vom Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt.

Die wissenschaftliche Begleitung durch das Forschungsinstitut Betriebliche Bildung in Nürnberg (F-BB) wird den Aufbau und die Arbeit der Beratungsstellen begleiten und die Ergebnisse der Initiativen präsentieren.

Ansprechpartner

Montag bis Freitag 7:15 bis 16:00 Uhr
Holzmarkt 9, 07743 Jena

Qualifizierungsberater:
Michael Murr Tel: 03641/31003015
mail: michael.murr@ueag-jena.de

Qualifizierungsberaterin:
Petra Rogowski Tel: 03641/31003014
mail: petra.rogowski@ueag-jena.de

Betriebskontakter:
Harald Wiecha Tel: 03641/207979
mail: harald.wiecha@ueag-jena.de

Internet: www.ueag-jena.de



Abschlussorientierte Modulare Nachqualifizierung von Bewerbern ohne oder ohne verwertbaren Berufsabschluss

“MoNaQu”



Bild: www.perspektive-berufsabschluss.de



Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.